

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

Mr. 157. Freitag, den 6. Juni 1823.

**Universitätsnachrichten.**

Am 3. Juni disputirte, unter dem Vorsitz des Herrn D. Christ. Gottl. Haubold, Ritter des k. s. Civilverdienst-Ordens, Professor des s. Rechts, des Domstifts zu Merseburg Capitular, Oberhofgerichtsrath, Beisitzer der Juristenfacultät, Mitglied des großen Fürstencollegii und der Academie Decemvir, der Stud. jur. Herr Carl Eduard Behse, aus Freiberg, über verschiedene streitige Rechtsfälle, und hatte dabei den Herrn Stud. jur. Hermann Härtel, aus Leipzig und den Herrn Baccal. med. Ferd. Moritz Aug. Quertl, aus Königsberg, zu Opponenten.

Am 4. geschah dasselbe, unter dem Präsidium des Herrn D. Carl Klien, Hofgerichtsrath und Prof. des Kirchenrechts, auch der Juristenfacultät Beisitzer, von dem Stud. jur. Herrn Johann Theophilus Böttger, aus Leipzig, dem die Herren Studiosen d. R., Carl August Kätschner, aus Wittichsthal b. Johannegeorgenstadt und Gustav Adolph Frißsche, aus Annaberg, opponirten.

**Wünsche des alten Kaufs.**

Halten Sie mir's freundlich zu gute, Herr Redacteur, wenn ich Sie bitte, einmal wie:

der ein paar Zeilen von mir im Tageblatte abdrucken zu lassen; es ist damit gut gemeint, und vielleicht manches Wörtchen darin enthalten, das aus der Seele mehrerer meiner lieben Mitbürger geschrieben ist; mag man's wenigstens prüfen. Seit fünf und funfzig Jahren bin ich nun ein Leipziger, und es wird mir einmal schwer werden, die liebe Lindenstadt zu verlassen, um mein Ruheplätzchen auf dem St. Johannes-Kirchhofe einzunehmen, denn ich habe — das muß ich dankbar rühmen — bei weitem mehr Gutes als Böses in ihren Mauern genossen und erfahren. Auch ist's fast in allen Dingen täglich besser geworden, so daß sich's jetzt recht behaglich hier lebt und mancher Fremde sein Hättlein hier aufschlagen möchte. Freilich, die lieben Messen ausgenommen, deren Sinken der Herr Mercurius, oder wer sonst daran Schuld seyn mag, noch am jüngsten Tage zu verantworten haben wird, und verantworten möchte. Ich bleibe bei dem vielen Guten stehen, das unser Leipzig vor so mancher andern deutschen Stadt voraus hat, und das keiner meiner rechtlichen Mitbürger verkennen wird. Aufzählen kann und mag ich nicht alles; nur an einiges will ich erinnern. Unsere ehemaligen sumpfigen und die Lebensluft verpestenden Stadtgräben sind verschwunden und haben sich in einen Park verwan-



deft, der durch mehrere schöne, stets in lebenswerther Ordnung erhaltene Partien das Herz erfreut; alte Festungsthore und Mauern sind gewichen und haben freien, angenehmen Plätzen Raum gemacht; den brodlosen Armen ist Unterstützung und Arbeit angewiesen, der Jugend, auch der ärmsten, ein trefflicher Unterricht veranstaltet, und ein humaner Geist der Obrigkeit waltet über dem Ganzen, der sich auch größtentheils den Bürgern und Bewohnern mitgetheilt hat, so daß man mit Wahrheit sagen kann: hier ist gut seyn. Es könnte und würde aber Vieles noch weit besser seyn, wenn es nicht in allen Ständen räudige Schaafte gäbe, die der Obrigkeit so oft ihre guten Absichten vereiteln und heilsame Vorschläge lieber widerspenstig beräsonniren, als mit freudiger Theilnahme zur Ausführung bringen helfen. Vorgesetzte, die von einem gewissen ihnen angewiesenen Punkte aus, auch auf solche Personen befehlshaberisch eingreifen, die ihnen keineswegs unterworfen sind, sondern vielmehr Achtung von ihnen erwarten dürfen. Solche Herren thun oft mehr Schaden, als sie glauben, zumal da sich nicht Jeder, den sie unsanft berühren, die Mühe nimmt, sie in ihre gehörigen Schranken zurückzuweisen. Ihr Beispiel findet leicht bei ihren Untergebenen Nachahmer, und daher kommt denn so manche Klage, die wir nur zu oft noch hören müssen. Darum ist mein Wunsch für diese gestrengen Herren — und zwar um des Wohls und der Ehre unserer Stadt willen — gute Besserung. — Ein zweiter Wunsch ist an unsere verehrte Polizei gerichtet, der wir so vieles Gute verdanken, daß ich meinen Kopf sehr gern und in tiefer Hochachtung vor ihr

entblöße: denn auch um ihretwillen ist in gar vieler Hinsicht zu sagen: hier in Leipzig ist gut seyn. Die Belege dazu dürften vielleicht ein Buch füllen; unser Tageblatt aber kann und soll sie nur von Zeit zu Zeit einzeln erwähnen. — Könnten die Pferde sprechen, sie würden unserer Polizei eine besondere Lob- und Dankrede halten: denn sie sind von dieser löblichen Behörde in ganz besondere Obhut genommen, und nun wenigstens in unsern Mauern vor empfindenden Mißhandlungen sicher. Aber die armen Hunde, die den Höcken und Milchhändlern zum Zuge dienen, seufzen immer noch über ein empfindendes Loos. Man forsche nach, und man wird erstaunen. Es bittet für sie um Erbarmen, wer Gefühl hat. —

**G e t r e i d e p r e i s e .**

Weizen	3	Thl.	18	Gr.	bis	4	Thl.	—	Gr.
Korn	3	:	14	:	:	—	:	—	:
Gerste	2	:	14	:	:	—	:	—	:
Hafers	2	:	2	:	:	2	:	4	:

**Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.**

Büchenholz	6	Thl.	12	Gr.	bis	7	Thl.	8	Gr.
Birkenholz	5	:	16	:	:	6	:	12	:
Ellernholz	5	:	—	:	:	6	:	8	:
Kiefernholz	4	:	10	:	:	5	:	8	:
Eichenholz	5	:	4	:	:	—	:	—	:
1 Korb Kohlen	2	Thl.	14	Gr.					
1 Schef. Kalk	2	Thl.	12	Gr.	bis	3	Thl.	12	Gr.



## Dr. Angermanns Zahnarzneien.

Ich mache hiermit ergebenst bekannt, daß die von meinem sel. Manne, dem Hofzahnarzt Dr. Angermann verfertigten Zahnmedicamente ganz in der nämlichen Güte und eben so sorgfältig zubereitet, fortwährend bei mir zu haben sind.

Auch zeige ich zugleich ergebenst an, daß ich in den mechanischen Arbeiten der Zahnchirurgie fortarbeiten lasse. Brühl No. 317, 1ste Etage.  
Verw. Dr. Angermann.

**Empfehlung.** Beste Herrnhuter Seife und Lichte, zu den billigsten Preisen, empfehlen  
Christ. Maerker und Comp., Petersstraße Nr. 71.

**Verkauf.** Chocolate das Pfund 8 Gr., mit Vanille 10, 12, 16 Gr.; beste Caccamasse 12 Gr., Bischoff-Extract in ganzen, halben und Viertel-Bout., so wie auch in kleinen Gläsern, verkaufen zu billigen Preisen  
Christ. Maerker und Comp., Petersstraße Nr. 71.

**Verkauf.** Da wir gesonnen sind, nur ächte Eau de Cologne fortzuführen, so wollen wir unser Lager von Pariser Fabrikation aufräumen, und bieten dieselbe erste Sorte à 6 Gr., zweite à 4 Gr. das Glas an. Die ächte von Farina kostet fortwährend 8 Gr.  
Sellier und Comp.

Zu kaufen gesucht wird eine noch gute Halb-Chaise, mit oder ohne Pferd, auf der Gerbergasse Nr. 1119, eine Treppe hoch.

Gesucht wird eine geräumige Niederlage in der Nähe des Birnbaums, und ein leichter einspänniger Leiterwagen, im Gewölbe unter Nr. 207.

Gesucht wird zu bevorstehende Johanni ein unbeweibter Gärtner, welcher zugleich die Bedientenstelle mit vertreten soll, auch hinlängliche Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufzuweisen hat. Nähere Auskunft erhält man am Roßplatz Nr. 904, parterre, in der Wirthschaft.

Gesuch. Für ein hiesiges Comptoir wird ein junger Mann gesucht, welcher jedoch eine gute Geschäftshand schreiben, auch im Rechnen fest seyn muß. Näheres sagt das Nachweisung = Comptoir, Nikolai kirchhof Nr. 764.

Miethgesuch. Eine kleine, stille und kinderlose Familie sucht, entweder zu Johanni oder zu Michaeli d. J., ein kleines, aus den nöthigen Behältnissen bestehendes Logis, wo möglich in einer angenehmen Lage der Vorstadt, zu beziehen. Hausbesitzer, welche ein solches abzulassen haben, werden ersucht, ihre Adressen in der Expedition dieses Blattes abgeben zu lassen.

Vermiethung. Das von Herren Mielle und Billeneuve innen gehabte Gewölbe auf der Petersstraße Nr. 35, ganz nahe am Markte, steht von heute an bis Ostern 1824 gegen einen billigen Miethzinn, oder auch auf mehrere Jahre, zu vermietthen. Das Nähere beim Besizer des Hauses.

Vermiethung. Am Markt Nr. 68 ist in einem großen Hofe die zweite Etage, als ein geräumiges und helles Familienlogis, mit allen erforderlichem Zubehör, von jetzt an zu vermietthen.



**Vermiethung.** Ein schön ausmeublirtes Zimmer nebst Schlafstube ist an ledige Herren zu vermieten, mit der Aussicht auf den Rossplatz, und kann sogleich bezogen werden, auf der Holzgasse, zwei Treppen hoch, Nr. 1388.

**Vermiethung.** Zwei freundliche Stuben vorn heraus, nebst Zubehör, sind mit oder ohne Meubeln zu vermieten. Nähere Nachricht erhält man in der Fleischer-gasse 3te Etage No. 169.

**Vermiethung.** Ein Familienlogis, 4 Treppen hoch, vorne heraus, bestehend aus zwei Stuben mit Alkoven und übrigem Zubehör, ist an eine stille Familie zu vermieten, und zu erfragen im Gewölbe Petersstraße Nr. 36.

**Logisvermietungen.** Es sind noch zu Johanni d. J. mehrere Familienlogis von 2 bis 7 Stuben nebst den übrigen Zubehörungen in der Stadt und Vorstadt zu vermieten, durch das Comptoir für Locale, am Fleischerplatz, Nr. 988.

Zu vermieten ist eingetretener Veränderung wegen noch von Johanni an in der Burgstraße Nr. 144 ein kleines Logis, und darüber in dem Gartengebäude dieses Hauses, jedoch nur bis früh 9 Uhr, Nachricht zu haben.

Verloren wurde Sonnabends den 31. Mai auf dem Wege von Gohlis, durchs Rosenthal, bis auf die Grimma'sche Gasse ein goldner Ohrring mit einem Carniol. Wer solchen gefunden und bei Herrn Weber, Klostersgasse Nr. 184, abgibt, erhält ein der Sache angemessenes Douceur.

**Z h o r z e t t e l v o m 5. J u n i.**

<b>Grimma'sches Thor.</b>		U.	Hrn. Kfl. Schneider, v. Frankf. a. M., u. John, a. Schmiedeberg, im Hot. de Bav. u. Elephanten	8
Gestern Abend.			Die Frankfurter reitende Post	9
Hr. Rittergutsbes. Stephan, v. Martinskirchen, im goldnen Adler	6		Hr. geh. Finanzrath v. Ende, aus Dresden, von Weisensfels, pass. durch	10
Hr. Pastor Sonnenkalt, v. Schaafstädt, u. Diacon. Steinbach, v. Quersfurt, in Nr. 173 u. St. Berlin	7		Nachmittag.	
Die Bauhner fahrende Post	10		Auf der Erfurter Postkutsche: Hr. Cammersänger Gley, v. Neustrelitz, pass. durch, u. Hdlgsdiener Flach, v. Frankf. a. M., im Elephanten	1
Die Dresdner reitende Post	6		Ein k. preuß. Courier, v. Paris, pass. durch	1
Die Frankfurter fahrende Post	7		Hr. Kfm. Voigt, v. Naumburg, b. Schumann	2
Hr. Dr. Schimon, v. Mietau, im Hot. de Saxe	12		Hr. Prof. Schubert, a. Warschau, von Hannover, in der Sonne	3
			Hr. Kfm. Krabes, v. Quersfurt, im Blumenberge	4
Hr. Maler Schwarz, v. hier, v. Dresden zurück	1			
Die Görliger fahrende Post	2			
Auf dem Dresdner Silpostwagen: Hr. Kfm. Puschnelli, nebst Gesellschaft, v. Dresden, unbest.	5			
Hr. Dr. Schröder, v. Luckau, in der Kugel	5			
<b>Halle'sches Thor.</b>		U.	<b>P e t e r s t h o r.</b>	U.
Gestern Abend.			Vormittag.	
Hr. Bar. v. Gräfenhain, v. Halle, im g. Adler	8		Hr. v. Ende, v. Altenburg, b. Klöpzig	10
Hr. v. Reichenstein, v. Berlin, im Hot. de Saxe	1		<b>H o s p i t a l t h o r.</b>	U.
Die Braunschweiger fahrende Post	3		Vormittag.	
Hr. Kfm. Gläfer, a. Hamburg, im Hot. de Bav.	4		Die Chemnitzer reitende Post	7
			Die Freiburger fahrende Post	10
<b>Kanstädter Thor.</b>		U.		
Vormittag.			Nachmittag.	
Die Saßler fahrende Post	6		Die Nürnberger reitende Post	3
Die Berliner reitende Post	6		Hr. Amtshauptm. v. Gutschmidt, a. Chemnitz, v. Steinbach, in der gr. Funkenburg	5